

Willkommen bei der „Kirche im Briefkasten“!

von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde

Deidesheim

zum Sonntag Reminiscere, 25.3.2024

Sind Sie zufrieden? Können Sie zufrieden sein? Warum oder womit?, mögen Sie fragen. Und es spricht Bände über den Zustand der Menschheit, wenn wir nach Gründen für Zufriedenheit meinen suchen zu müssen. Einfacher fällt uns das Klagen und Murren. Kein Wunder in dieser Zeit. Der Weltfrieden ist als solcher schon kaum mehr zu bezeichnen, so bedroht wie er ist. Kriege toben an so vielen Orten der Welt. Manche davon sind uns näher, manche ferner. Die Politik wird aller Orten kritisiert. Es wird demonstriert – Gott sei Dank auch für Achtung der Menschenwürde und für Demokratie und für Miteinander – aber eben auch für und gegen manches andere. Und es wird immer wieder irgendwo gestreikt. Natürlich sind Kritik und Diskurs gut und notwendig in jeder Gesellschaft. Aber zurzeit herrscht Unzufriedenheit allerorten. Nur, wann wären wir denn zufrieden? Hätten wir mehr, wollten

wir nicht noch mehr? Die Gier des Menschen ist wohl kaum zu sättigen. Haben wir Gutes, wollen wir nicht Besseres? Was heißt es überhaupt, „zufrieden“ zu sein? Wikipedia definiert Zufriedenheit wie folgt: „Als Zufriedenheit wird in der Psychologie und Soziologie eine Situation bezeichnet, in der die vollständige Erfüllung aller Erwartungen oder Ziele eintritt.“ Ich wage dem, aus obengenannten Gründen zu widersprechen. Vielmehr behaupte ich, dass Zufriedenheit auch die Fähigkeit zu Verzicht beinhaltet, die Erkenntnis und Annahme der Tatsache, dass eben nicht alles in Erfüllung geht, was ich erwarte oder erstrebe. Zufriedenheit ist m.E. die dankbare Annahme dessen, zu haben, was ich wirklich brauche. Zufriedenheit ist so dann irgendwie verwandt mit Genügsamkeit. Und beide zusammen durchbrechen die Spirale der Gier, die unzufrieden macht und dadurch Unfrieden schafft. Zufrieden zu sein aber, das schafft dann auch die Chance auf entspanntes Miteinander ohne Neid und ohne Hass. Zufriedenheit kann so den Weg zu Frieden weisen.

Seien Sie Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

Luise Burmeister

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: www.evkirche-deidesheim.de

„Kirche im Briefkasten“!

zum Sonntag Reminiscere, 25. März 2025

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinde Deidesheim

mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg

Gebet:

Gott, aus Liebe hast du deinen Sohn gesandt in die Welt – doch die Antwort der Welt ist Unglaube, Hass und Gewalt. Vater, vergib. Gott, ich will glauben, stärke du mich dazu. Vergib mir meinen Kleinglauben, meinen Zweifel. Weise mir, Herr, deinen Weg, sprich zu mir durch dein Wort. Amen.

Da sprach der HERR zu Mose: mache dir eine eiserne Schlange und richte sie an einer Stange hoch auf. Wer gebissen ist und sieht sie an, der soll leben.

4.Mose 21, 4-9

Zu Murren, scheint zum Wanderlied auf unserem Lebensweg geworden zu sein. Gemurrt wird im Großen und im Kleinen. Unzufriedenheit findet man allerorten. Unzufrieden waren auch

die Israeliten, nachdem Gott sie befreit hatte aus der Knechtschaft in Ägypten. Unzufrieden sind sie auf dem Weg durch die Wüste. Unzufrieden, denn der Weg, den Gott sie führt, entspricht nicht ihren Vorstellungen. Und so murren sie gegen Mose und Gott. Und Gott? Gott hört ihr Murren, nimmt es ernst und reagiert. Aber völlig anders, als die Israeliten oder wir uns das vorstellen: Gott straft. Er schickt dem Volk giftige Schlangen, die beißen, und viele der Israeliten sterben. Und das Volk? Das Volk erkennt seine Sünde, will sagen, sie erkennen, dass es falsch war, wieder Gott zu murren. Sie erkennen: Gott ist mit ihnen auf dem Weg, den er sie führt – auch wenn der Weg schwer ist. Sie sind mit Gott auf dem Weg. Auf dem Lebensweg. Was aber eben nicht heißt, dass der Weg darum ihren oder unseren Vorstellungen entspricht. Dass auch wir darüber murren, zeigt allerdings, dass auch wir uns gegen Gott erheben, indem wir die Herren sein und Gott zu unserem Handlanger machen wollen. Das ist Aufstand gegen Gott. Und den nennt man Sünde. Die Israeliten einst flehten zu Gott um Rettung von der Strafe. Und Gott rettet. Er nimmt das Übel, die Bedrohung nicht weg, aber er lässt Mose ein Zeichen der Rettung aufrichten, die eiserne Schlange, darauf zu schauen, bedeutet zu leben. - Uns nimmt Gott auch ernst. Er nimmt uns ernst in Lob und Dank, in Bitte, Fürbitte und Klage. Aber eben auch in unserem Aufstand

gegen ihn, in unserem Murren, unserer Selbstherrlichkeit, in der wir uns über ihn erheben wollen, und in unserer Abkehr von ihm Und Gott? Er hat in Christus die Strafe auf sich genommen. Er hat uns das Kreuz aufgerichtet zur Rettung. Darauf zu schauen, ist uns Rettung und Leben. Gott will nicht unseren Tod, will uns nicht verloren geben. Gott will uns das ewige Leben geben. Schauen wir auf das Kreuz, dass es uns zu Erkenntnis und Bekenntnis unserer Sünde, und zur Umkehr führe, hin zu Gott.

Zum Lesen: 4.Mose Kapitel 21, Verse 4-9

Gebet:

Gott, ich befehle dir an, die sich abgewendet haben von dir, die, die sich für Herren halten, die, die andere ins Unglück stürzen. Herr, führe sie zur Umkehr. Ich befehle dir an, die leiden, die verzagen, die Angst haben. Herr, weise ihnen deinen Weg, schenke ihnen Zukunft und Hoffnung. Gott ich bitte, wehre du Gewalt und Hass. Stärke uns Menschen in Frieden miteinander zu leben und Liebe zu üben. Ich befehle dir an die Kranken, sei ihnen Halt. Und die sterben, führe heim zu dir. Herr, ich traue auf dich und bitte: Erbarme dich! Amen.

*Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 93, 1-4

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*